



## THE PRINCE OF WALES'S

CORPORATE LEADERS GROUP ON CLIMATE CHANGE  
UNIVERSITY OF CAMBRIDGE PROGRAMME FOR SUSTAINABILITY LEADERSHIP

### **500 Unternehmensführer fordern ein "ehrgeiziges, stabiles und faires globales Abkommen" über den Klimawandel**

***„Für die Wirtschaft sind dies schwere Zeiten ...durch ein mageres Ergebnis in Kopenhagen würden sie noch schwerer.“***

***\*\*\*Die Pressekonferenz findet am Dienstag, den 22. September um 8.00 Uhr statt \*\*\****

***\*\*Aus Sicherheitsgründen wird um Ihre Antwort vor Montag, 15.00 Uhr US-Ostküstenzeit gebeten\*\****

Über 500 Unternehmensführer aus allen Teilen der Welt werden am Dienstagmorgen, den 22. September das "Kommuniqué von Kopenhagen über den Klimawandel" veröffentlichen, in dem sie die Entscheidungsträger in aller Welt auffordern, sich auf ein „ehrgeiziges, stabiles und faires globales Abkommen über den Klimawandel als glaubwürdige Antwort auf das Ausmaß und die Dringlichkeit der Krisen, die die Welt heute erschüttern“ zu einigen. Am Dienstag früh um 8.00 Uhr werden einige der beteiligten Unternehmensführer eine Pressekonferenz in New York City geben, um ein Schlaglicht darauf zu werfen, wie wichtig es ist, dass sich die Regierungen auf eine glaubwürdige Reaktion einigen.

#### **Teilnehmer der Pressekonferenz:**

- *Dr. Zhengrong Shi, Vorstandsvorsitzender von Suntech Power (China)*
- *Willie Walsh, Vorstandsvorsitzender der British Airways*
- *Sergey Generalov, Geschäftsführer von International Investors und Vorsitzender des Transportkonzerns FESCO (Russland)*
- *Jose Manuel Entrecanales Doemcq, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für erneuerbare Energie Acciona (Spanien)*
- *Maria Ramos, Vorstandsvorsitzende der ABSA Bank (Südafrika)*
- *Guilherme Leal, Ko-Vorsitzender und Mitbegründer des Kosmetikunternehmens Natura (Brasilien)*
- *Roxanne Decyk, Verantwortliche für die Beziehungen zwischen der Unternehmensleitung und der Regierung, Royal Dutch Shell plc*
- *Barbara Stocking (CBE), Geschäftsführerin, Oxfam*
- *Kim Carstensen, Leiter der weltweiten Klimainitiative des WWF*
- *Jim Hagemann Snabe, Vorstandsmitglied des Unternehmenssoftwareanbieters SAP (Deutschland)*
- *Jack Ehnes, Geschäftsführer, Pensionskasse der staatlichen Lehrer Kaliforniens, (California State Teachers' Retirement System, CalSTRS)*
- *Craig Bennett, Ko-Vorsitzender der "The Prince of Wales's Corporate Leaders Group on Climate Change" im Rahmen des Programms für nachhaltige Unternehmensführung der Universität Cambridge (der hinter der Initiative stehenden Organisation) und Leiter der Pressekonferenz*

**Raum „Riverview“, 28. Stockwerk, East Tower, Millennium UN Plaza  
Hotel New York, One United Nations Plaza, 44th Street, zwischen 1st &  
2nd Avenue, New York, NY 10017.**

**8.00 Uhr – Frühstück wird gestellt**

**Bitte bestätigen Sie ihr Kommen vor Montag, 15.00 Uhr US-Ostküstenzeit  
per E-Mail: [Genevieve.Maul@admin.cam.ac.uk](mailto:Genevieve.Maul@admin.cam.ac.uk)**

## **PRESSEERKLÄRUNG**

**Embargo Dienstag, 22. September 2009, 00.01 Uhr US-Ostküstenzeit,**

Über 500 Unternehmensführer aus allen Teilen der Welt werden heute Morgen das „Kommuniqué von Kopenhagen über den Klimawandel“ veröffentlichen, in dem sie die Entscheidungsträger in aller Welt dazu auffordern, sich auf ein „ehrgeiziges, stabiles und faires globales Abkommen über den Klimawandel als glaubwürdige Antwort auf das Ausmaß und die Dringlichkeit der Krisen, die die Welt heute erschüttern“ zu einigen. Sie werden vor den Schwierigkeiten in der Wirtschaft warnen, wenn auf der UN-Weltklimakonferenz im Dezember dieses Jahres in Kopenhagen kein glaubwürdiges Übereinkommen erzielt wird.

Die weltweite mediale Veröffentlichung des *Kommuniqués von Kopenhagen* wurde so gelegt, dass sie mit dem später am Tag im New Yorker Hauptquartier stattfindenden UN-Gipfeltreffen über den Klimawandel zeitlich zusammenfällt. Ein Exemplar des *Kommuniqués von Kopenhagen* wird dem UN-Generalsekretär Ban Ki-moon heute Mittag überreicht und an die über 100 am Gipfeltreffen teilnehmenden Staats- und Regierungschefs verteilt. [1]

Das *Kommuniqué von Kopenhagen* hat bereits die Unterstützung von Unternehmen aus über 50 Ländern gefunden (einschließlich der USA, der EU, Japan, Australien und Kanada aber auch aus Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika), die von den weltgrößten Unternehmen und bekanntesten Marken hin zu kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) reichen sowie eine große Bandbreite von Wirtschaftssektoren umfassen.

Auf etwas über zwei Seiten werden in dem Kommuniqué die Ansichten der Wirtschaft über ein starkes und wirksames UN-Klimaabkommen dargelegt und eine fortschrittliche globale Übereinkunft zur Gestaltung eines Abkommens angeboten. Der vollständige Text des Kommuniqués von Kopenhagen ist unter der Internetadresse [www.copenhagencommunique.com](http://www.copenhagencommunique.com) in 19 Sprachen abrufbar; darüber hinaus findet sich dort eine vollständige Liste der Unternehmen, die das Kommuniqué bisher unterschrieben haben sowie unterstützende Zitate der Unternehmensführer.

Das Kommuniqué von Kopenhagen geht auf eine Initiative der *The Prince of Wales's Corporate Leaders' Group on Climate Change* zurück, die zu dem Programm der Universität Cambridge für nachhaltige Unternehmensführung gehört (*The University of Cambridge Programme for Sustainability Leadership*). [2] Zu den globalen Partnern gehören unter anderem *The Climate Group*, Global Compact der UNO und WWF-International sowie Wirtschaftsverbände und Initiativen aus vielen verschiedenen Ländern [3].

Mehr als 500 Unternehmensführer erklären in dem Kommuniqué: „Es sind schwere Zeiten voller Herausforderungen für die internationalen Wirtschaftskreise, und sollte es auf dem UN-Klimagipfel in Kopenhagen nicht zu einem befriedigendem Ergebnis kommen, werden die Zeiten durch die Zunahme der Unsicherheit und einen weiteren Vertrauensverlust noch schwerer.“ Sie warnen davor, dass „eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung langfristig nicht möglich sein [wird], solange die Klimafrage nicht gelöst ist“ und es „entscheidend“ sei, dass „wir die Rezession

überwinden und dabei gleichzeitig den Grundstein für ein kohlenstoffarmes Wachstum legen.“ Es sei zu vermeiden, „in eine Zukunft mit hohen Kohlenstoffemissionen zu gehen.“

Die Unternehmen fordern von der Wissenschaft vorgegebene Ziele zur Emissionsreduktion und bieten ihre Unterstützung für den sich allmählich abzeichnenden allgemeinen Konsens an, den durchschnittlichen globalen Temperaturanstieg auf weniger als 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Wert zu beschränken. Entsprechend führen sie aus, dass die weltweiten Emissionen ihren Höhepunkt überschreiten, in den nächsten zehn Jahren rapide zurückgehen und bis 2050 um 50 bis 85% reduziert müssen.

Die Unternehmensführer fordern die Industrieländer auf, sich „unverzüglich dazu zu verpflichten, die Treibhausgasemissionen [umfassend] zu reduzieren“ und zu „zeigen, dass ein kohlenstoffarmes Wachstum sowohl erreichbar als auch erstrebenswert ist“ sowie den Entwicklungsländern die notwendige finanzielle und technische Hilfe an die Hand zu geben. Sie fordern die Entwicklungsländer auf, ihre eigenen Pläne zur Emissionsreduzierung zu entwickeln, und die fortgeschrittenen Entwicklungsländer, angemessene und für ihre ganze Wirtschaft geltende Zusagen bis 2020 zu machen.

Die Unternehmen setzen sich für ein vorläufiges Dringlichkeitspaket ein, um die Regenwaldstaaten durch umfangreiche Mittel dabei zu unterstützen, die Entwaldung zu stoppen. Die fortschreitende Zerstörung der Regenwälder macht etwa ein Fünftel der jährlichen Treibhausgasemissionen aus. [4]

Zu den am stärksten umstrittenen Themen bei den Klimaverhandlungen gehört die Finanzierung für die Verringerung des Klimawandels und allgemein der Anpassung an diesen; die Schätzungen für 2030 liegen zwischen 100 bis zu 200 Milliarden US-Dollar jährlich, um die Entwicklungsländer bei der Emissionsreduzierung und der Anpassung an den bereits vorhandenen Klimawandel zu unterstützen.[5] Die Unternehmensführer vertreten im *Kommuniqué von Kopenhagen* die Ansicht, dass „die Kosten des Wandels selbst in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage überschaubar [sind]“.

Abschließend stellen die Unternehmen fest: „Je ambitionierter die Rahmenbedingungen, desto größer die Leistung der Unternehmen.“ Ein Aufschub stehe allerdings „nicht zur Debatte.“

Der Ko-Vorsitzende der „*The Prince of Wales's Corporate Leaders Group on Climate Change*“, die im Rahmen des Programms für nachhaltige Unternehmensführung (*der hinter der Initiative stehenden Organisation*) eingerichtet wurde, und Moderator der Konferenz in dieser Woche in New York, Craig Bennett, erklärte:

*„Es war beeindruckend zu sehen, wie groß die Unterstützung der internationalen Wirtschaftswelt für das Kommuniqué von Kopenhagen ist. Sie kommt von Unternehmen aus Industrie- wie auch aus Entwicklungsländern aus allen Sektoren und umfasste sowohl die weltgrößten Unternehmen und berühmtesten Marken wie auch die kleinen und mittleren Unternehmen. Wenn es für so unterschiedliche Unternehmen möglich ist, sich auf die Grundsätze eines ehrgeizigen, stabilen und fairen globalen Abkommens über den Klimawandel zu einigen, warum sollte es für die Regierungen der Welt jetzt nicht möglich sein, das selbe zu tun?“*

Die US-Unternehmen, die das Kommuniqué unterstützen, sind unter anderem: AECOM, Cisco, Coca-Cola, CSC, eBay Inc., Gap Inc., General Electric, HP, Johnson & Johnson, Johnson Controls, PepsiCo, Procter & Gamble, SC Johnson & Son, Starbucks Coffee Company, SunGard, Symantec, Thomson Reuters, United Technologies Corporation und Yahoo!. Das Dokument wurde zudem von CalSTRS (der größten Pensionskasse für Lehrer in den USA) unterzeichnet. Zu den kanadischen Unternehmen gehören: Bombardier, Cascades Inc., Domtar Corporation, Fairmont Hotels & Resorts, Four Seasons Hotels and Resorts, Royal Bank of Canada und Scotiabank.

In Europa ansässige Unternehmen sind unter anderem: Adidas, Allianz, Alstom, Air France-KLM, Anglo-American, Arup, Barclays, Banco Santander, BASF, British Airways, BT, BP, Carrefour, Deutsche Telekom, Diageo, die Eczacıbasi Gruppe, Enel, EDF Energy, Endesa, Ferrovial, HSBC, J Sainsbury's, Lloyds of London, Marks and Spencer, Nestlé, Philips, Rio Tinto, Royal Bank of Scotland Group, Reckitt Benckiser, Repsol, Rolls-Royce, SAP, Siemens, Skanska, Shell, Swiss Re, Telefonica, Tesco, Unilever und die Virgin Group. Auch die russischen Unternehmen FESCO, Industrial Investors Group und RUSAL haben unterzeichnet.

Folgende australischen Unternehmen gehören unter anderem zu den Unterzeichnern: Insurance Australia Group, Lend Lease Corporation Ltd, Linfox, Macquarie Group Limited, National Australia Bank Limited, Telstra Corporation Limited, Westpac Group und Woolworths Limited.

Zu den südamerikanischen Unternehmen gehören Arcor, Banco Galicia, Braskem SA, CEMEX, Copagaz Distribuidora de Gás, EDP (Energias do Brasil), Natura Cosméticos, O Boticário und Vale.

In Asien wurde das *Kommuniqué von Kopenhagen* von einer Reihe chinesischer Unternehmen unterzeichnet, einschließlich der Bank of Beijing, Chervon Ltd., Dongguan Wonderful Ceramic Company, Hangzhou GreatStar Industrial Co., Ltd, Shanghai Electric and Suntech sowie Cathay Pacific Airways Ltd., Swire Pacific Limited und der Bank of East Asia, die ihren Sitz in Hong Kong haben.

In Indien sind unter anderem folgende Unternehmen ansässig: Infosys Technologies, ITC, Asian Fabrics und Ramco International. Die japanischen Unternehmen Ricoh und Nippon Insurance unterstützen das Dokument ebenso wie auch die Rezayat Group aus Saudi Arabien und Woongjin Group aus Südkorea.

Die südafrikanischen Unternehmen ABSA Group, Nedbank Ltd, Pick n Pay, Santam, Sanlam Ltd, und Sappi Limited gehören zu den Unterzeichnern.

Die vollständige Liste der Unterzeichner ist unter folgender Adresse einsehbar:  
[www.copenhagencommunique.com](http://www.copenhagencommunique.com)

Internationale Unternehmen können ihre Unterstützung für das Kommuniqué von Kopenhagen noch bis Ende November einbringen. Die Gesamtzahl der Unterzeichner wird über die nächsten Monate wahrscheinlich noch sehr stark ansteigen, da immer mehr Unternehmen von der Initiative erfahren.

Vertreter der *The Prince of Wales's Corporate Leaders Group on Climate Change* und viele der Unternehmensführer, die das *Kommuniqué* unterzeichnet haben, werden auf dem UN-Klimagipfel diese Woche in New York zugegen sein.

**-ENDE-**

### **Zitate der Unternehmensführer, die das Kommuniqué von Kopenhagen unterzeichnet haben:**

Mark Parker, Vorsitzender der Nike Inc., USA:

*„Nike ist ein Unternehmen das sich auf Innovation und Leistung gründet. Diesen Ansatz überträgt Nike auf das Eintreten für entschlossenes ökologisches Handeln und eine umweltfreundliche Unternehmensführung. Da wir auf sechs Kontinenten wirtschaftlich aktiv sind, sind wir davon überzeugt, dass ein wirksamer internationaler Rahmen notwendig ist, um klimatischen und nachhaltigen Fortschritt grenzübergreifend durchzusetzen.“*

Sir Richard Branson, Vorstandsvorsitzender und Gründer der Virgin Group:

*„Um eine Wirtschaft mit geringem Kohlenstoffausstoß zu schaffen, braucht es eine starke Führungsrolle durch Unternehmer und politisch Verantwortliche, die sich den Bürgerinnen und Bürgern auf der ganzen Welt verpflichtet fühlen. Ich kann meine Ziele als Unternehmensführer nur erreichen, wenn meine Maßnahmen im Rahmen politischer Zielsetzungen und einer starken Gesetzgebung untermauert werden. Je mutiger die politische Zielsetzung umso mutiger kann ich sein. Dieser doppelte Ansatz wird bei den Bürgern ankommen und sie dazu anhalten, ihren eigenen wichtigen Beitrag zu leisten. Ich teile die hohen Erwartungen der sechs Milliarden Menschen an die politisch Verantwortlichen – dass diese den Mut haben werden, die Entscheidungen zu treffen, die nur sie treffen können.“*

Willie Walsh, Vorstandsvorsitzender von British Airways:

*„Ich habe das Kommuniké im Namen von British Airways unterzeichnet, weil wir glauben, dass Kopenhagen wirklich etwas bewegen und insbesondere die Luftfahrtindustrie in die Lage versetzen kann, ihre Rolle bei der Verringerung der Treibhausgasemissionen und der Bewältigung des Klimawandels voll auszufüllen.“*

James Smith, Vorstandsvorsitzender von Shell UK und Mitglied der Corporate Leaders' Group:

*„Die Lösungen für den Klimawandel liegen auf der Hand – allerdings drängt die Zeit. In Kopenhagen werden die Nationen wie noch nie in der Geschichte einen gemeinsamen Ansatz finden und den Weg für einen wirklichen weltweiten Markt für Kohlenstoffe freimachen müssen, der sich auf Emissionsrechtehandel und kohlenstoffarme Technik stützt.“*

Longqian Pan, Vorstandsvorsitzender des chinesischen Produzenten Chervon Ltd.:

*„Als verantwortungsbewusste Produzenten sind wir hinsichtlich unseres Einflusses auf die Umwelt und darüber hinaus unseres potenziellen Einflusses auf den Klimawandel sehr bewusst. Wir haben versucht, jedwede Auswirkung zu minimieren, indem wir bei der Wahl der Mittel für die Entwicklung unserer Produktionsmittel besonders darauf geachtet haben, wie wir als Unternehmen Energie verbrauchen. Die von uns ergriffenen Maßnahmen, einschließlich der Einrichtung unseres „grünen Daches“, führen dazu, dass wir unseren Energiebedarf und unsere Kosten gesenkt haben, was gut für die Umwelt und für das Unternehmen ist.“*

Shiro Kondo, Vorstandsvorsitzender der Ricoh Company, Ltd., Japan:

*„Ich bin fest davon überzeugt, dass wir zu diesem Zeitpunkt den Klimawandel mit menschlicher Weisheit und den Handlungen der Menschen in aller Welt bis 2050 beherrschen können. Ricoh hat 2005 die Veranstaltung „Die langfristige Aussicht auf die Umwelt bis zum Jahr 2050“ durchgeführt, um unsere Vorstellungen darzulegen. Im März 2009 wurden „mittel- und langfristige Reduktionsziele“ aufgestellt, wodurch die Treibhausgase im Vergleich zum Jahr 2000 bis 2050 um 87,5 % und bis 2020 um 30 % in einem gesamten Produktlebenszyklus verringert werden.“*

Johan Karlström, Vorstandsvorsitzender und Präsident des schwedischen Bauunternehmens Skanska und Mitglied der Corporate Leaders' Group:

*„Als einem der größten Unternehmen im Bausektor weltweit war Skanska ein tatkräftiger Unterstützer der Corporate Leaders Group der EU seit ihrer Einrichtung. Die Corporate Leaders Group der EU verfügt über die einmalige Möglichkeit, die Ansätze einer Reihe führender Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftssektoren, die proaktiv bei der Förderung von frühzeitigen Maßnahmen zur Verhinderung eines gefährlichen Klimawandels sein wollen, zusammen zu bringen und deren Ambitionen zu formulieren. Skanska ist stolz zu den Unterzeichnern des Kommunikés von Kopenhagen zu gehören.“*

*Ich fordere die anderen nach vorne gewandten Unternehmensführer auf, sich uns anzuschließen.“*

Roger Agnelli, Vorstandsvorsitzender und Präsident des brasilianischen Bergbauunternehmens Vale SA:

*„Ich habe das Kommuniqué im Namen von Vale unterzeichnet, weil ich überzeugt bin, dass sich die Welt von einer marktgesteuerten Wirtschaft zu einer ‘grünen’ kohlenstoffarmen Wirtschaft wandeln wird. Das ist die Zukunft.“*

Naguib Sawiris, Vorsitzender der Orascom Telecom Holding, Ägypten:

*„Das Problem des Klimawandels ist ein entscheidendes und dringendes wirtschaftliches Problem. Den Unternehmen kommt bei der Bekämpfung des Klimawandels eine bedeutende Rolle zu. Wir haben das Kommuniqué unterzeichnet, weil wir glauben, dass der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um im Bereich Energie den Wechsel zu einer nachhaltigen kohlenstoffarmen Welt einzuleiten.“*

Ralph Boëttger, Vorstandsvorsitzender des südafrikanischen Papier- und Zellstoffunternehmens Sappi Limited:

*„Wie wir heute auf den Klimawandel reagieren, hat weit reichende Folgen für die Nachhaltigkeit von Unternehmen, Gemeinschaften und schließlich der natürlichen Umwelt, von der wir und unsere Existenz abhängig sind. Sappi begrüßt als Recycling Unternehmen die Gelegenheit an einer weltumfassenden Lösung mitwirken zu können, die zum Wechsel zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft führen soll.“*

Franco Bernabè, Vorstandsvorsitzender von Telecom Italia SpA und Mitglied der Corporate Leaders' Group:

*„Telecom Italia ist sich der Bedeutung und der Konsequenzen des Klimawandels vollkommen bewusst und wir bemühen uns, unseren Kohlenstoffausstoß zu verringern. Wir sind uns als führendem Telekom-Unternehmen der bedeutenden Rolle bewusst, die unser Sektor übernehmen kann, um andere Unternehmen in die Lage zu versetzen, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern, nämlich durch IKT-Lösungen und die Entmaterialisierung von Produkten und Dienstleistungen (Videokonferenzen, intelligente (Strom-, Gas- usw.) Zähler, Info Mobility und andere Onlinedienste, die durch mobile und fixe Breitbandangebote ermöglicht werden). Klimawandel ist eine der schwerwiegendsten Herausforderungen, denen die Welt gegenübersteht, und muss weltweit durch gemeinsam beschlossene und koordinierte Maßnahmen angegangen werden. Aus diesem Grund fordern die Unternehmensführer, die das Kommuniqué von Kopenhagen unterzeichnet haben, ein stabiles, wirksames und faires Ergebnis von der nächsten UN-Klimakonferenz.“*

Avinash Rai, Vorstandsvorsitzender des indischen Bekleidungsherstellers Deygiri Exports:

*„Unser Unternehmen ist davon überzeugt, dass Umweltschutz zu einer besseren Zukunft beiträgt. Indem wir unterzeichnen, unterstützen wir nicht nur eine koordinierte Antwort auf den Klimawandel sondern profitieren auch insofern, als wir immer die neuesten Informationen zu den Entwicklungen in diesem Bereich erhalten.“*

Cameron Clyne, Vorstandsvorsitzender der National Australia Bank:

*„Die National Australia Bank Group hat das Kommuniqué von Kopenhagen unterzeichnet, weil es unerlässlich ist eine bedeutende Rolle bei der Schaffung wirksamer weltumfassender und lokaler Antworten und Lösungen zum Klimawandel zu übernehmen. Dies ist eine Herausforderung, der sich ein jeder auf sehr verschiedene Arten stellen muss. Seit einiger Zeit versuchen wir bereits intensiv, unseren Kohlenstoffausstoß zu reduzieren und Wege zu finden, wie wir unsere Leute, die Kunden und die Versorgungskette dazu anhalten können, dies ebenfalls zu tun. Den Kunden Mittel zur Verfügung zu stellen, um ihnen zu helfen, zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu wechseln, ist ein notwendiger Teil unserer Antwort. Wir unterstützen außerdem Initiativen wie World Wide Views, um den*

*Ansichten der Normalbürger eine Stimme zu diesem Thema zu verschaffen, das eines der wichtigsten und vielschichtigsten unserer Zeit ist."*

## **ANMERKUNGEN**

[1] Der UN-Klimagipfel wurde vom UN-Generalsekretär Ban Ki-moon für den 22. September 2009 einberufen. Mehr als 100 Staats- und Regierungschefs kommen im UN-Hauptsitz in New York zusammen, um die Klimaschutzverhandlungen im Vorgriff auf die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen im Dezember voran zu bringen. Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.un.org/wcm/content/site/climatechange/lang/en/pages/2009summit>

[2] Die Prince of Wales's Corporate Leaders Group on Climate Change (diese setzt sich aus Verbänden des Vereinigten Königreichs und der restlichen EU zusammen) wurde durch das Programm für nachhaltige Unternehmensführung der Universität Cambridge (University of Cambridge Programme for Sustainability Leadership) entwickelt.

Zu den Mitgliedern der Gruppe gehören: Acciona, AECOM, Allianz SE, Anglian Water Group, Axa Insurance, BAA, Barilla, BskyB, Cemex, Deutsche Telekom AG, Enel SpA, F&C Asset Management, Fortis Bank Nederland, John Lewis Partnership, Johnson Matthey, Kingfisher Group, Lloyds Banking Group, Philips, Reckitt Benckiser, Royal Dutch Shell, Skai Media, Skanska AB, Standard Chartered Bank, Sun Microsystems, Telecom Italia, Tesco, Thames Water, Unilever und Vodafone.

Weitere Informationen:

[www.copenhagencommunique.com](http://www.copenhagencommunique.com)

[3] Weitere Partner sind Business in the Community (und The Prince's May Day Network), Canadian Business for Social Responsibility, Climate Change Business Forum (Hong Kong), die Universität von Chile, FGV (Centro de Estudos em Sustentabilidade da EAESP), Fundacion Entorno, 2 Grad (Deutsche Unternehmer für Klimaschutz), The International Business Leaders Forum (IBLF) und das UN Office for Partnerships (UNOP).

[4] Der Artikel im Kommuniqué über Regenwälder stützt den Ansatz, wie er in dem vom Regenwaldprojekt des Prinzen von Wales verfassten Bericht „An Emergency Package for Tropical Forests“ (Notpaket für die Tropenwälder) vom März 2009 vertreten wird. Zusätzliche Informationen finden sich auf folgender Website: <http://www.rainforestsos.org/>

[5] In der UN-Klimarahmenkonvention wird davon ausgegangen, dass 2030 etwa 176 Milliarden US-Dollar jährlich benötigt werden, damit die Entwicklungsländer ihre Emissionen in einem verträglichen Maße halten können.

Im Internet:

[http://unfccc.int/files/cooperation\\_and\\_support/financial\\_mechanism/application/pdf/background\\_paper.pdf](http://unfccc.int/files/cooperation_and_support/financial_mechanism/application/pdf/background_paper.pdf)

Während im UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) empfohlen wird, dass OECD-Länder als reiche Staaten „bis 2016 mindestens 86 Milliarden US-Dollar neue bzw. zusätzliche Mittel zur Anpassung durch Transferzahlung an die armen Länder bereitstellen müssen, um den Fortschritt auf dem Weg zu den Millennium Entwicklungszielen zu gewährleisten und Rückschläge in der Entwicklung der Menschheit nach 2015 zu verhindern.

Vergleiche: <http://hdr.undp.org/en/reports/global/hdr2007-2008/>

**Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Genevieve Maul

Office of Communications, University of Cambridge

Tel.: +44 (0) 1223 332300

Mobil: +44 (0) 7774 017464

E-Mail: [gm349@admin.cam.ac.uk](mailto:gm349@admin.cam.ac.uk)